Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8205
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

feindtlen, fürwahr ich habe allzeit gethan, was dir ge-
„fellig ist gewesen, aber fürwahr sie haben bose ding wider
mich gedezt, und den hass für mein lieb, und .30. jahrenn
allerling bin ich behaft von ihnen, darumb wirf deine sorgen ich
bitte dich, nimbe von mir den schöllof, aber ob es dir
derenthalben wöhrt gefallen, nicht mein wille, Demnach dem dem
gehorsch, haben sorge auf in meiner hilf, sorge fürbe dz du
mir helfest: auch bellen sie bosen worten: ich furch, ob sie mich
nit solen helfen dienen Sohn, so sollen sich sie doch nicht all,
„gemeglich gegen mir dem, den ich doch allzeit ein unschuldiges
leben: wunder ihnen gefnehet hab, und hab ihnen nüt gute
ding gethan, den gedenke dz ich sehe ihr dienen den geistl,
und das ich rede dz gutte für sie, und das du abkehest dein
zorn wüterigkeit von ihnen, aber sihe den es wirt gebor-
ßbel umb gutes, fürwahr sie graben ein gruben meinem
fell, und haben mir bereit den bellen grundtlosen doch, sum
du sihest: nicht schweigetnicht weiche von mir ab, den die
trübsall ist nahent, und ist niemant der da hilft, nimbe